

Elbufer gelegenen Theil der Sächsischen Schweiz, also den Hohen Schneeberg, Schweizermühle, Papststein, Pfaffenstein, Königstein, Bärensteine u. zu besuchen und dann mit Bahn bis Niedergrund zurückzufahren, um von dort aus die oben angegebene Tour auf dem rechten Ufer anzutreten. Letztere bietet den Vortheil, daß man die starke Steigung des Weges von Schandau bis zum Prebischthor vermeidet, und empfiehlt sich dadurch allen Denen, welchen längeres Steigen beschwerlich fällt.

Diejenigen, welche nur über kürzere Zeit verfügen können, müssen auf die Fahrt mit dem Dampfschiff verzichten und sich der Bahn bedienen oder, je nach der vorhandenen Zeit, nur die hervorragendsten Punkte besuchen. Als solche sind zu bezeichnen: Uttewalder und Wehlener Grund, Bastei und Rathen; dies würde die kürzeste Tour repräsentiren, welche nöthigenfalls mit Benutzung der Bahn in einem halben Tage abgemacht werden kann. Einen ganzen Tag erfordert die Tour Schandau — Hinterhermsdorf — Ruhstall — Winterberg — Prebischthor; ebenso ein Besuch des König- und Papststeines und der Bärensteine oder die Tour nach Bodenbach mit Besuch der Tyssaer Wände und des Hohen Schneebergs. Wie viele der übrigen Punkte ein Tourist noch zu sehen wünscht, hängt gänzlich von seiner verfügbaren Zeit ab; übrigens aber sind alle Theile der sächsischen Schweiz so sehenswerth, daß wir Jedem anrathen, dieser Perle Sachsens so viel Zeit als möglich zu widmen und lieber etwas Anderes dafür auszulassen.

Nach dieser nothwendigen Vorbesprechung gehen wir zum Einzelnen über und beginnen die Beschreibung des Elbthales aus bereits angeführten Gründen auf böhmischem Boden mit der Stadt

Tetschen.

Dieselbe liegt im Leitmeritzer Kreise höchst anmuthig am rechten Ufer der Elbe und ist Hauptort der dem Grafen Thun gehörigen Herrschaft Tetschen, mit 6000 Einwohnern. Sofort